

**Aperte Neuheiten ::
Gardinen und Teppichen.**
Wir bitten um Besichtigung
unserer Ausstellung.



Arnold & Troitzsch
Fernspr. 485. Halle Saale. Gr. Ulrichstr. 1.
Personen-Aufzug. — Part., I., II., III. Et.
Spezialgeschäft für Innen-Dekoration.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. Februar.

Das Beamtenprivileg der Kandidaten.

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, wann ein Kandidat des höheren Schulamts als Beamter zu erachten ist, der Anspruch auf das Steuerprivilegium der Beamten hat.

Oberlehrer L. war am 1. April 1909 in A. angestellt worden. Als er mit 125 Proz. zur Gemeindefinanzverwaltung gemäß den Vorschriften des Gesetzes vom 16. Juni 1909 herangezogen wurde, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage mit dem Antrag auf Ermäßigung, weil er vor dem 1. April 1909 schon einen Oberlehrer vertreten und mithin in ein Beamtenverhältnis eingetreten sei, welches ihm einen Anspruch auf das Steuerprivilegium nach der Königl. Verordnung vom 1867 gebe, solange er als Beamter tätig sei.

Der Beiratsauschuss entschied auch zugunsten des Oberlehrers. Diese Entscheidung griff der Magistrat durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an und hob hervor, L. habe vor dem 1. April 1909 sein Probejahr abgeleistet und gleichzeitig einen Oberlehrer auf einer anderen Schule vertreten. Ein Probekandidat könne jedoch nicht zu den Beamten gerechnet werden. Das Oberverwaltungsgericht nahm mit dem Beiratsauschuss an, daß L. durch die Vertretung des Oberlehrers Beamteneigenschaft erlangt habe. Unberücksichtigt ist es, ob die Beschäftigung auf Probe erfolgte. Die Art der Befolgung und die Leistung des Eides sei nicht entscheidend.

Zoologischer Garten.

Einen seltenen Anblick gewährt jetzt das Rothirschgeweige; der alte „Hans“ hat im Hornung, noch ehe die anderen Hirsche ihre alten Geweihe abgeworfen haben, schon das neue aufgesetzt und bereits zu einer stattlichen Entfaltung gebracht. Die Erscheinung ist infolgedessen interessant, als sie die bei der fibrinösen Hirschgeweichtz gemachten Beobachtungen bestätigt. In der hirschen Heilunde spielen noch nicht verhärtete Hirschgeweibe eine bedeutende Rolle als Medikamente. Infolgedessen haben sich die Russen in Sibirien darauf verlegt, solche Geweihe direkt zu züchten, und da hat es sich gezeigt, daß die Hirsche bei Stallhaltung und gutem Futter imhinde sind, ihr Geweihe zweimal im Jahre auszubilden. Dieser beim Gemeinwesen bestehende Einfluß läßt sich an unserem „Hans“ deutlich erkennen; denn um einem jungen Hirsch Platz zu machen, wurde er während der Brunst im Stalle gehalten. Da war er bereits in den ersten Tagen des Januar seine alten Stangen ab und begann Anfang Februar mit der fibrinösen Entfaltung der neuen, so daß er den vollen Kopfschmuck bereits aufhaben wird, wenn alle anderen Hirsche kahl sind.

Gründungsverammlung der Ortsgruppe Halle des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland“.

Die impoante Versammlung wurde von dem Ortsvertreter des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland“ für Halle Herrn Major von Poser und Groß-Nädlich eröffnet. Herr Major von Poser verlas zuerst das Schriftstück, durch das Herr Generalfeldmarschall von der Goltz den Kaiser um die Erlaubnis zur Gründung des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland“ bat.

Dann ging Herr Major von Poser auf die Entstehung und Organisation der Jugendvereine ein und gab einen Ueberblick über ihre Entwicklung in den verschiedenen Län-

dem. Schon seit mehreren Jahren hat Italien eine solche Jugendbewegung, an der die Arme auf englische Weise tätig ist. Heute werden in Italien die Organisationen sogar schon benutzt um Rüstungsfragen zu treiben. Auch in England besteht schon eine derartige Organisation, während Deutschland erst vor kurzem in die Bewegung eingetreten ist, indem im Jahre 1910 Schießvereinigungen gegründet wurden. Besonders intensiv wird die körperliche Ausbildung der Jugend in Japan betrieben. Für uns sind aber hauptsächlich Frankreich und England von Interesse.

In Frankreich zählen heute 2000 Jugendorganisationen mehr als 30000 Mitglieder, denen bei ihrem späteren Eintritt in das Heer alle möglichen Vorteile gewährt werden. Die Wehrkraft wird durch diese Organisationen in Frankreich beträchtlich gehoben. In England ist in der letzten Zeit der sogenannte Kriegsmilitarist Halbaner der Schöpfer der Jugendwehr (scouts).

Für Deutschland gab Herr Major von Poser eine Reihe von historischen Nachweisen, aus denen hervorgeht, daß besonders in den Großstädten die Zahl der Wehrfähigen gegenüber dem Lande im Abnehmen begriffen ist. Einreueliche Anfänge zur Bildung der Jugendwehr sind bereits in Bayern gemacht worden. Diese Bewegung ist auch nicht zu verwählen mit Vereinsmeierei, hier handelt es sich vielmehr um nationale Aufgaben, denen sich kein vaterlandsliebender Mann verschließen kann. Die Tätigkeit der Wehrkraftvereine soll auch in keiner Weise den Wirkungskreis der Vereine beeinflussen, die sich bisher der Jugendpflege gewidmet haben. Freilich ist die Unterstützung weiterer Kreise erforderlich, auch das Offizierskorps soll sich in den Dienst der Sache stellen.

Nachdem Vertreter der Turnerschaft ihren Standpunkt formiert hatten, nach dem auch ein Vertreter des Kreisringerverbandes erklärt hatte, daß die Kreisvereine durchaus auf dem Boden der Jungdeutschland-Bewegung ständen, beantragte Herr Major von Poser in seinem Schlusswort, die Feststellung der Satzungen einem Ausschuss zu überlassen.

Der Ausschuss, der im Anschluß an die große Versammlung zu einer Sitzung zusammentrat, setzt sich zusammen aus den Herren: Major und Adjutant der 3. Division v. Poser und Groß-Nädlich (Vorsitzender), Stadtschulrat Wendt (Stellvertreter), Oberleutnant Wobert (Schriftführer), Bankier Dr. Hans Lehmann (Schahmeister), Bankier Pant (Stellvertreter), Kapitän Elze, Pastor Witte, Leutnant Petri, Fortbildungsschuldirrektor Rönne, Stadtverordneter Kühme, Schullehrer Haase, Lehrer Georg Mener, Dr. med. Rettig, Prof. Dr. Stadel, Vorsteher der kaufm. Fortbildungsschule Göll, Hauptmann Moe, Schullehrer Vohoff, Schullehrer Splett, Oberleutnant Jossen und Oberleutnant Sturm. Der Ausschuss wird sich noch durch einige Herren aus Sportkreisen ergänzen.

Winterfest des 4. Kommunalen Vereins zu Halle a. S.

Am Freitag fand im großen Saale des Wintergartens ein Winterfest des 4. Kommunalen Vereins bei äußerst zahlreichem Besuche statt. Lebendig-soldatische Marschbännten und lodende Walzerlänge leiteten das Fest ein. Mit Gefallen erfreute das Paulinus-Quartett und erntete reichen Beifall. In der Begrüßungsansprache wies Herr Kaufmann Brehmer darauf hin, daß sich der 4. Kommunale Verein einer großen Beliebtheit und gegenwärtigen Wirkens erfreue, daß er auch im Stadtparlament aufmerksame Berücksichtigung seiner Wünsche finde. Er doch der Verein allein durch sieben Mitglieder im Stadtparlament vertreten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die

Stadt Halle. Frau Helene Krüger sang in dankenswerter Weise eine Arie aus „Samson und Dalila“ und Lieber von Robert Franz, Hübner und Meyer-Bellmund. Ihr Vortrag erntete anerkennenden Beifall. Beifolgte Heiterkeit rief ein Schwanz her, der von Mitgliedern des Vereins gespielt wurde. Die Komit der Situationen, in die ein Landspalor verwickelt wird, als er in ein Berliner Hotel gerät, dessen Leben und Treiben ihn mit Schauern und verklärter Bekundnislosigkeit erfüllt, wurde von den Darstellern aus Belle herausgearbeitet. Es folgte nach diesem Teil des Festes ein Tanz, und bis in die Morgenstunden herrschte lustig-geistesreiches Leben.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Ernst Pfaff aus Magdeburg der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier selbst seine Inaugural-Dissertation „Untersuchungen über getoppelte elektrische Schwingungsschleife (Mittelungen der Hospitalischen Versuchstation Halle-Gräßewitz, Nr. 28)“, desgleichen Herr Walter Hohmann aus Rochberg (Provinz Sachsen) seine Inaugural-Dissertation „Der häusliche Haushalt Queblinburgs in den Jahren 1460 bis 1500. 1. Teil: Die häuslichen Einnahmen“ und Herr Paul Kiewald aus Graßsowald seine Inaugural-Dissertation „Das Imperatorium Romanorum cum certis die et comparatione et aequatione“ vor.

Der Ausschuss für Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal in Halle hielt gestern Abend in Ritters Brauereiausgang eine Sitzung ab. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge wurde nach den Vorschlägen des geschäftsführenden Vorstandes die Neubildung der verschiedenen Kommissionen, als Finanz-, Agitations-, Presse-, Denkmal-Entwurfs- und Platzkommission vorgenommen. Der letztgenannten Kommission werden nunmehr die bereits eingegangenen Entwürfe über die Denkmäler seitens namhafter auswärtiger Künstler überhiesen werden. Nunmehr soll ein Ehrenauschuss gebildet werden. Eine aufgestellte Liste der Herren, die darum angegangen werden sollen, lag vor und wurde angenommen. Man erwartet, daß angehörs des guten Wertes, was man vorhat, die Herren annehmen und dadurch die Förderung desselben beschleunigen werden. Nach Bildung des Ehrenauschusses soll dann eine allgemeine Bürgerversammlung in Halle stattfinden, in der Redenschaft über das, was bisher geschehen, erstattet werden wird. Zum Besten des Denkmalsfonds werden in dieser Session noch mehrere feierliche Veranstaltungen seitens angesehener Vereine stattfinden, worauf heute schon hingenommen sein mag. In der Sammelbüchertage lag ein Entwurf des Herrn Architekt Adams vor, der, weil eigenartig und praktisch in der Ausführung, günstige Aufnahme fand. In dieser Weise sollen die Bildhauer gefertigt und in den verschiedenen frequenten Gastlokale, Geschäften usw., natürlich nach vorheriger Rücksprache und Genehmigung der Herren Inhaber, angebracht werden. Ein angesehener Bürger unserer Stadt hat in freundlicher Weise diese zu beschaffenden Sammelbüchsen dem Ausschuss gestiftet. Die angeschlossenen Vereine sollen gebeten werden, die gesammelten Gelder an die Gewerbetreibenden, Martinsberg, gegenüber der Hauptpost, abzuliefern, damit sie sich mit ihren Beiträgen in der herauszugehenden Quittungsliste figurieren. Soffentlich entspricht man nunmehr dem so oft ausgesprochenen Wunsche des Ausschusses und kommt der erneuten Aufforderung in Bälde nach. Die nächste Ausschuss-Sitzung findet Mitte März statt.

Turner-Stammtisch. Die Führer der hiesigen bürgerlichen Turnervereine sind darüber einig geworden, in dem alten bürgerlichen Lokal Bauers Brauerei-Ausschank, Karlsruhstraße, einen Stammtisch zu errichten und sich allwöchentlich einmal Donnerstag abends von 8-8 Uhr zusammenzufinden. Da sollen allgemein Inter-

Montag, den 19. Februar

letzter Tag unserer

Weissen Woche,

in welcher wir trotz der billigen Preise **10%** Rabatt auf alle Weisse Waren gewähren.

Der grosse Erfolg, der wieder bei der diesjährigen „Weissen Woche“ zu verzeichnen ist, beweist aufs neue die ausserordentliche Leistungsfähigkeit unserer Firma und die grosse Preiswürdigkeit der zum Verkauf gelangenden Waren.

Brummer & Benjamin

Crosse Ulrichsstrasse 22/24.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankierinnen. Halle a. S., 17. Februar.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen	Dividende für %	Zins-termin russ	Kursnotiz
4 1/2 Deutsche Reichsb. unk. 1918	—	versch.	101,800
4 1/2 Theater-Anl. v. 1883	—	4	91,800
4 1/2 Stadt-Anleihe v. 1896	—	3 1/2	91,200
4 1/2 v. 1900, Ser. III	—	3	91,600
4 1/2 v. 1900, Ser. III	—	3 1/2	92,000
4 1/2 v. 1907	—	3 1/2	92,400
4 1/2 Hall. Stadtanleihe von 1910	—	4	100,200
4 1/2 Altener. Gart.-Anleihe	—	3 1/2	92,800
4 1/2 Altener. Stadt-Anleihe	—	3 1/2	93,200
4 1/2 Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	3 1/2	93,600
4 1/2 v. 1893 u. 1901 III v. 1893	—	3 1/2	94,000
4 1/2 v. 1908	—	3 1/2	94,400
4 1/2 Halberstädter 3 1/2 St.-Anl.	—	versch.	94,800
Leipziger Stadtanleihe v. 1909	—	versch.	95,200
Nam. v. 1887	—	4	101,000
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	3 1/2	92,600
Weissensele Stadtanleihe v. 37	—	4	93,000
Zerster Stadtanleihe 09	—	3 1/2	91,000

Landschaftl. Central-Pfandbr.	L. u. L.	%	Kurs
Magdeb. Pfandbriefamt Pfändbr. Saons. 4% landschaftl. Pfändbr. neue	L. u. L.	4%	98,750
3 1/2 %	L. u. L.	4%	99,100
3 1/2 %	L. u. L.	4%	99,500
3 1/2 %	L. u. L.	4%	99,900
3 1/2 %	L. u. L.	4%	100,300

Reichstagswahl und Kriegerverein.

× Breslau, 17. Febr. (Privattelegramm.) Fast hundert Mitglieder des Kriegervereins in Hohenlohe-Hütte, die bei der letzten Reichstagswahl zwischen einem Sozialdemokraten und einem Polen die Stimmrecht ausübten, haben durch Verzichtserklärung auf dem Verein ausgetreten. Der Vorsitzende des Vereins hat wiederholt in den Versammlungen daran erinnert, daß es mit dem Statuten des Vereins nicht vereinbar wäre, einen Sozialdemokraten oder einen Polen die Stimme zu geben und Mitglieder, die aus politischen Überzeugung dies dennoch wollten, freiwillig aus dem Verein ausscheiden müßten.

Lohnbewegung im Ruhr-Kohlenrevier.

h. Essen a. N., 17. Febr. Die Eingabe der 3 Bergarbeiterverbände: Alter Verband, Rheinische Berufsgenossenschaft und Hirsch-Dundersche Gewerkschaftsvereine an den Zechenverband um Herbeiführung von Lohnverhöhung für die Ruhrbergarbeiter, unterzeichnet sich wesenlich von der Form der bisherigen Eingaben. Die Verbände ersuchen den Zechenverband, bei den angeforderten Zechenverwaltungen dahin einzurichten, daß die Durchschnittslöhne der Arbeiter herabgesetzt werden, ein Ausgleich für die eingetretene Erhöhung der Lebenshaltung bewirkt wird.

Luffisch "Victoria Luise".

Breidobbenhagen, 17. Febr. (Privattelegramm.) Bei der gestrigen Probefahrt des Luffischs "Victoria Luise" wurde eine Geschwindigkeit von 20,2 Seefundmetern erreicht. Das Luffisch "Schwaben" fährt nur 19,6 Seefundmetern. Die "Victoria Luise" ist also beträchtlich schneller als die "Schwaben", obwohl es 8 Meter länger ist.

Sturm.

Caissa, 17. Febr. In der Westküste Marokkos herrschte seit einigen Tagen furchtbarer Sturm. Drei am Hafen verankerte Schiffe wurden losgerissen und sind untergegangen. Fünf Seeleute ertranken. Das Feuer- und Zolgebäude sind überflutet. Mehrere Häuser stürzten ein, wobei drei Kinder getötet wurden. Mehrere Personen erlitten schwere Verletzungen.

Meuterei.

Nemport, 17. Febr. Die Garnison von Canaana im mexikanischen Staate Sonora hat gemeutert.

Vermischte Drahtnachrichten.

Zägerdorf, 17. Febr. Die vier Kinder des Gemeindevorstands Duschke verunglückten, als sie in Abwesenheit der Eltern Petroleum beim Feuerverfahren benutzten. Die Kamme explodierte und alle 4 Kinder erlitten tödliche Brandwunden.

Paris, 17. Febr. Der Elektriker Dumont überraschte gestern Abend seine Frau mit einem jungen Mann, einem Buchhalter. Dumont ergriff eine Pistole, um sie dem Rivalen an den Kopf zu werfen. Dieser zog den Revolver und schlug den Eheemann nieder. Dumont war sofort tot. Der Ehebrecher stellte sich freiwillig der Polizei.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Halescher Speditionsverein, Akt.-Ges.

In der gestrigen Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. bei angemessenen Abschreibungen und reichlichen Reservestellungen beschlossen.

Es wurde ferner beschlossen, das Aktienkapital von 300.000 Mark auf 150.000 Mk. herabzusetzen durch Rückzahlung von 150.000 Mk. in bar an die Aktionäre.

Zur Insolvenz der Holzfirma A. Goldstein in Königshütte hört man noch, dass ein ausserechtlicher Vergleich angebahnt werden soll. Es sollen zur Masse 37 Häuser gehören, die einen angeblichen Wert von 3.400.000 Mk. haben und mit Hypotheken in Höhe von 1.900.000 Mk. belastet sind. Die Unterbilanz wird auf ca. 600.000 Mk. angegeben. Die fallende Bankfirma Förster & Sohner soll mit 1.800.000 Mk. beteiligt sein. Am Sonnabend vormittag findet eine Gläubigerversammlung statt, die eine Entscheidung über das Schicksal der Firma bringen dürfte.

Der Elberfelder Bankverein beschloss, wieder 6 1/2 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Wangestaltung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der königlichen Eisenbahnkreise Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 16. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenerböden, Naassensteine und Braunkohlenerböden zentrale, meist 14 Wagen an je 10 Ladegewichte, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Luisen- und Zschippkau-Finsterwalder Bahn 4198 Wagen (nicht gestellt).

Waren und Produkte.

Leipziger Produktensbörsen.

(Eigenen Drahtbericht.)
Lokopreise vom 17. Februar, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto inland. 202-206 bz, argent. 238-245 bz, Canada —, russischer 238-245 bz, Manitoba 234-240, Schwach.
Roggen per 1000 kg netto inland, alter 185-190, neuer — bis —, Posener 190-198, russischer — bz, Schwach.
Gerste per 1000 kg netto inland, feinste ober Noke, Saalgerste 225-237 bz, Mähle- und Futterweizen 185 bis 195 bz.
Hafer per 1000 kg netto inland, alter 211-216 bz, neuer — bz, Mähle, 210-214, Schwach.
Mais per 1000 kg netto, amerik. 181-189, bz, runder 187-192, Cinquante 182-202 B.
Kaps per 100 kg — G.
Rapskuchen per 100 kg netto, 4,50-15,00 bz.
Rüböl, Bism. per 100 kg netto, ohne Fass 62,75 bz, Schwach.
Weizenmehl 00 29,50-30,00, Roggenmehl 01 27,00-27,50.
Zucker.
Magdeburg, 17. Febr. Kornzucker 88%, ohne Fass 16,50-16,75, Neoprodukte 79%, ohne Saek 13,5-14,10, Stalg. Brodraffinade 1 ohne Fass 27,50-27,75, Kristallzucker I, mit Saek 27,75 (gemahlene Raffinade mit Saek 27,25-27,50). Gem. Mehlis mit Saek 23,75-24,00, Fest, Rohzucker I Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Februar . . . 16,75 B, 16,85 B, September — G., — B, März . . . 16,47 1/2 B, 16,50 B, Oktober . . . 12,15 B, 12,30 B, April . . . 16,90 B, 16,85 B, Okt.-Desz. 11,92 1/2 B, 11,85 B, Mai . . . 16,72 1/2 B, 16,75 B, November, 11,85 B, 11,82 1/2 B, August . . . 16,80 G, 16,82 1/2 B, Tendenz Ruhig.
Hamburg, 17. Febr. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker I Produkt Basis 95%, Rendement ohne Saenne, frei an Bord Hamburg per Februar 14,60, per März 15,80, per April 16,07 1/2, per Mai 16,71 1/2, per Aug. 16,52 1/2, Okt.-Desz. 11,85.
Metalle.
Glasgow, 16. Febr. (Schluss.) Robeisens tess, mittlesbronze warrants 49/24.

erfordernde turmerische Fragen besprochen werden. Zutritt hat jeder Turner, der Zeit und Lust hat, sich an dieser freien Versammlung zu beteiligen. Manches fremder Turner kommt nach Halle und weiß nicht, wie er seine freie Zeit verwenden soll. Hier ist ihm Gelegenheit geboten, sich einige Zeit im Kreise alter Turner zu unterhalten. In gleicher Weise besteht in Leipzig im "Rothenstein" an demselben Tage und Abend ein Turnerkommitté, an dem der große Sammler Dr. med. Koch, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, den Vortrag führt.

Eine Pfisterleistung fand gestern in der Leipzigerstraße statt.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittags zur Abkühlung eines geringfügigen Stubenbrandes nach der Dittbergsbergstraße gerufen.

Diebstahl. Einem Bäckermeister in der Salberstädterstraße wurde heute früh ein wertvolles Kammerglas gestohlen.

Schlägerei. In vergangener Nacht fand auf der Metzgerbergstraße eine Schlägerei zwischen Studenten und Kaufleuten statt.

Gewerkschaft Kaliwerk Salzmünde.

In der heute mittig im "Grand Hotel Berge" abgehaltenen Generalversammlung waren 900 Rüge vertreten. Herr Generaldirektor Schmeißel erklärte dem Geschäftsbereich, in dem er wieder das günstige Ergebnis des Werks hervorhob. Das Unternehmen habe jedes Jahr reichliche Erträge erzielt. Ob man weiter mit Steigerung rechnen könne, müsse zweifelhaft erscheinen, denn in der Fabrikation werde man kaum noch erheblichen Fortschritt erzielen. Der Absatz des Kalisalzwerks nehme erheblich zu und zwar hauptsächlich in der Fabrikation. Das sei für die Kameralwerke von wesentlicher Bedeutung. Wäre die Haltbarkeit, die Partialwerte der Landwirtschaft liefern, hatten den größeren Anteil an dem gesteigerten Absatz, sondern die Fabrikate. Gegen die Einführung zum Kalisalzwerk habe Salzmünde Beschwerde eingelegt, da es zu ungünstig beurteilt sei. Man habe die Abwasserreinigung erst mit 20 nur mit 29 Hartgraden angenommen, ferner habe man angenommen, der Salzmünder Schicht sei unter einer ungenügend hohen Temperatur, weil man an der verkehrten Stelle, die gar nicht für die Fütterung, sondern nur für den Durchschlag nach Krügershall in Frage komme, gemessen habe. Drittens habe man den Reichtum an Kalisalzen nur auf 15 Jahre taxiert, während er auf 25 Jahre berechnet werden müsse. Salzmünde zeige in seiner ganzen Entwicklung, ein wie enormer Faktor ein gut angelegtes und leistungsfähig ausgestattetes Kameralwerk sei.

Ein Gewerte, Herr Sühnermörder, der die Revision vorgenommen hatte, betonte, daß man der parlamentarischen und trefflichen Leitung des Werks die Anerkennung geben müsse. Die gute Leitung komme zum Ausdruck in einer guten Bilanz. Seit 1. November 1909 habe man 1372 601 Mk. abgeschrieben, so daß das Werk nur noch mit 6532 000 Mk. zu Buche stehe. Die Abschreibungen betragen in der kurzen Zeit 17 Proz.

Die Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Der wichtige Punkt der Tagesordnung war der Verkauf von 1 Million Mark Aktien von Krügershall.

Herr Generaldirektor Schmeißel gab dazu das einleitende Referat. Man habe im vorigen Jahr beschloßen, 1 Mill. Mark Aktien von Krügershall zu erwerben, weil man sich gegenüber diesem Werk, das Ruhr von Salzmünde beist, einen Schwerpunkt schaffen wollte. Der etwa 5-6 Wochen kam dann ein Antrag von der Magdeburger Privatbank, daß sie die 1 Million Aktien der Salzmünde habe, übernehmen wolle. Es ergab sich, daß ein Konjunktur unter der Führung der Magdeburger Privatbank bereits 4 Millionen Mark Krügershall Aktien erworben hatte. Die Verwaltung von Salzmünde erkannte anfangs dieser Tatsache, daß der Zweck, zu dem sie jene 1 Mill. Aktien gekauft hatte, illusorisch geworden wäre; jenes Konjunktur auf alle Fälle in Krügershall die Mehrheit. So entschied sich denn die Verwaltung für den Verkauf; er soll zu 135 Proz. + 4 Proz. Erhöhen zum 4. Juli d. J. geschehen. Der Verkauf bietet den Vorteil, daß wir auf der Krügershall-Aktienbasis fünfzig nicht mehr abzugeben haben. Der volle Ertrag des Werks kann künftig den Gewinn zugute kommen; es ist nimmere mit einer festen Jahresausbeute von 600 Mark zu rechnen.

Herr Bankier Krüger-Salberstadt bestrich diese Mitteilungen. Er sei, als man den Krügershallkäufen jenes Konjunkturs erhalte, der Man aufgetaucht, daß Salzmünde, wozu es ja Dank seinem guten Stand an sich fähig wäre, 3 Millionen Krügershall Aktien zurückkaufen sollte; aber die Verwaltung habe diesen Gedanken nicht durchführen können, da die Magdeburger Privatbank mit dem Einverständnis auf Auftrag gekauft zu haben, ablehnte. So habe man sich denn entschlossen, jene 1 Mill. Krügershall Aktien zu verkaufen. Die Gewerkschaften haben nicht die nötige Mittel, man brauche nur fünfzig Tausende zu verkaufen; man würde sie treuen, sondern könne den vollen Ertrag des Werks den Gewerkschaften als Ausbeute zugute kommen lassen. Es eröffne sich die höhere angenehme Perspektive, künftig jedes Jahr 600 Mark Ausbeute ausschütten zu können. Die höhere Ausbeute werde natürlich auch auf den Stand der Rüge einwirken; man könne künftig den Wert eines Salzmünder Ruges mit 8000 Mark bewerten.

Der Verkauf wurde schließlich mit 788 gegen 70 Stimmen beschlossen.

Letzte Nachrichten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 17. Febr. (Privattelegramm.) Der Reichstag hat heute schon um 14 1/2 Uhr zusammen und jetzt die Staatsberatung fort.

Abg. Ledebour (Sozdem.) als erster Redner führte aus: Gekühn sind im Reichstag als Redner aufgetreten Graf Poljadowski, Herr Mumm und der Reichstanzler von Schmidt von Hollweg. Merkwürdigerweise haben sie die Fabel mit Ermahnungen überhäuft, die eigentlich im Wahlkampf Erfolge erlangen hat. Herr Mumm macht auf mich einen Eindruck etwa wie der Hofmannengel, der am Tag des jüngsten Gerichts den armen Sündern die ewige Verdammnis verkündet. Ledebour verteidigt sich nun in einer eingehenden Rede mit Mumm über Vorgänge im Wahlkampf. Denn wendet er sich gegen den Reichstanzler. Er tadelt in heiligen Worten an Ministerien und bezeichnet es als unerhört, daß der Kanzler, nachdem er selbst die heftigste Kritik provoziert habe, nun den Antwort auf die Kritik ausweise. Ledebour wendet sich vor allem gegen den Teil der Rede des Reichstanzlers, der sich mit der Präsidentenwahl beschäftigt und nennt diese Worte des Kanzlers eine unerhörte Annahme. Dafür wird er zum Präsidenten R. Campi ernannt, der meint, daß Herr Ledebour mit diesen Worten die Grenze des parlamentarischen Anstandes überschreite.

Tulpe

Sonntags Diner- und Souper-Musik
Zu Fastnacht, Dienstag, den 20. Februar, von 1/8 Uhr an Souper-Musik.

Franz Frank Sologesang- = schule. =

In meinen Unterrichtsramen Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 36, II., wird durch bewährte Leipziger Künstler und Lehrer höherer Musik-Unterricht erteilt für Dilettanten (Anfänger und Vorgeschriftene), sowie für Lehr-, resp. Konzert- und Theater-Beruf.
Sologesang: Franz Frank unter Assistenz mehrerer von ihm für den Lehrberuf vorbereiteter Damen.
Für Berufstudierende, besonders Begabte und Unbemittelte Honorar-Ermässigung resp. Stundung.
Klavier, Theorie; (Komponist hervorragender bekannter Lieder etc.)
Golge: Lotte Stitt (Tochter Cello; Alb. Weiss, Solocellist d. Herrn Prof. H. Stitt) (Mitgl. d. Gewandhausorch.)
Dramatischen Unterricht (Mimik, Deklamation etc. für Schauspieler, Opern- u. Oper) wird vom Frühjahr an einem hervorragenden Institut seit Jahren als Lehrer tätig ist (Probühren vorhanden); bei anderen Lehrern studierende Damen und Herren, die nächstes Jahr zur Bühne gehen wollen, mache ich besonders hierauf aufmerksam.
Anfragen, Anmeldungen erbittet Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 36, II.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 22., 23. und 24. Febr. 10 167 Gewinne im Betrage von 400 000 M.
Hauptgew. 75 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 M. etc.
Sofa a M. 3.70, 3 St. 11. - M. nebst Porto u. Gewinnliste 30 Pf.

Rich. Meyer, Obere Leipzigerstr. 46.

An diese Offerte habe ich bis inf. 20. d. Mts. gebunden.
Unsere geehrte Rücksicht erwidern wir ebenso herzlich wie beizulegen, die kleinen Rabattmarken gegen Klebemarken unzutauschen,
da dieselben nur in den durch die erwerbten Anzahl von 50 Mark beziehungsweise 25 Mark vollzählten Blüthen gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingetauscht werden.
In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften der Firma H. M. Krause und bei den Käufern sind Bücher erhältlich und sind genannte Beschriftungen, den Umständen der Blüthen zu entsprechen.
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unser, aus garantiert reinem Roggenmehl hergestelltes wohlgeschmeckendes Brot.
Gebrüder Schubert, Fernsprecher 675, Dampfbrot-Fabrik, Morseburgerstr. 102.
Die schönsten Nusstorten, seit 67 Jahren unerrichtet, liefert die Konditorei von Hermann Pfautsch, Gr. Steinstrasse 77, Fernsprecher 47.

Unterricht.

Fransösisch
Melle Jacquier, Weidenplan 26, erteilt fransösisch Unterricht.
Gebil. Unterricht der Damen
Schneiderschule m. ert. Präzeptorin I. II.

Verkäufe.

Grosser Abbruch

Am Mittwoch 11 - 12 feiert billig zu verkaufen: 1000 Stück Tücher und Kleider, auch als Wäschebestenfein 1000 Stück. sehr gutes Wäsche, als: Seifen, Seaparen, Seifen, Seifen, Seifen, Seifen, 20 000 qm Bretter u. Bohlen, 3000 qm Holzschichten, 2000 Seile, 50 000 Seile, 1000 qm engl. Schiefer, etc. Tücher u. Seifenstücke, Weissblech, Seifenstücke und viele andere Gegenstände. 1000 Paaren Wäsche u. in ganzen und einzelnen. Verkauf täglich von früh bis abends, auch Sonntags.

Coupé

elegant u. dauerhaft, wegen Ähnlich. eines Automobils für 600 Mk. zu verkaufen.
Dr. Berthold-Weissenfels a. E.

Schreibmaschine

gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter A. 5599 an die Exp. d. Bl. 1399
Guter. Diplomat.
Schreibtidy
(Eiche) preisw. u. wert. Off. u. H. Y. 754 an Ann.-Exp. d. Gr. Ulrichstr. 36, II.

Strickmaschine

sofort neu, mit allem Zubehör, vollständig. Preisw. u. wert. Off. u. H. Y. 754 an Ann.-Exp. d. Gr. Ulrichstr. 36, II.

Fürstliches Konservatorium in Sondershausen.

(Gegründet 1833.)
Dirigenten: Gesänge, Orchester, Klavier- u. Orgel, Theorie, Komposition, Kammermusik, Kunst- und Musikgeschichte. Großes Schillerorchester u. Opernaufführungen. Dirigiert durch Schüler. Unterricht in der Solofolge. Klavier- u. Orgelunterricht für Oper- und Konzert. Proben für Bläser und Bassisten. Aufnahmen des 18. April und jederzeit. Prospekt kostenlos.
Sofialabellmeister Prof. Corbach.

Hotel „Rotes Ross“, Halle a. S.

Von heute ab Anstich des beliebten **Salvator.**
Freitag, den 23. Februar
Gr. Saal Hotel Tulpe, Alte Promenade 5.
Montag, den 19. Februar 1912
Wozu hat Jesus gelebt?
Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Heckerts Hof.
Warum ist Jesus gestorben?
Gr. Saal Hotel Tulpe, Alte Promenade 5.
Sonntag, den 23. Februar
Bleib Jesus im Grabe?
Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Heckerts Hof.
Mittwoch, den 28. Februar
Was tut Jesus jetzt?
Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Heckerts Hof.
Sonntag, den 3. März
Kommt Jesus wieder?
Eintritt frei! Beginn 8 1/2 Uhr. Garderobe frei!

Futterartikel

Safer, Sädel, Sen, Stroch, Saferstich, Torfkreuz, Cont, Safer, sowie sonstige Futtermittel in Säcken, Säcken und im einzelnen, franco Haus und Bahnstation, officiert billig! 1917
Herm. Meusel Nachf., Halle a. S.,
Inh. Helar, Mesterstr. 12, Telefon 1290.
Pensionat der Höheren Realschule, Dresden, Ferdinandstr. 17, wie alljährlich: 1. bis 17. d. Mts. 1917.
Die Schule gen. Freim.-Zeugnis. Bis jetzt best. 1161 die Reifeprüfung.

Damentaschen

in Leder und Brokat, grosse Auswahl.
Letzte Neuheit:
Besuchstaschen.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Faschings-Nummern.

Otto Hendels Buchhandlung,
Gustav Ehlers, Markt 24.

Vermischtes.

Tüchtiger, vielseitig erf. Kaufmann übernimmt die Einrichtung, Führung und Revision von Büchern und Kassen, Kassabearbeitung von Quittungen und Geschäftslagen in Steuer- und Privatangelegenheiten. Interessent-Vermittlung bei Liquidationen, Aktien, Moratorien usw.
Geil. Offerten unter O. 5912 an die Exp. d. Bl. 374.

Althee-Bonbons

von vorz. Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, A. Paket 50 u. 25 s. empfiehlt
Joh. Miltacher, Post- u. Telegrafstr. 11.

40-jähriger Erfolg! Eau de Quinine

antiseptisch belohnend nervenstärk. Erfrischend. Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarverlust, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.20, Doppelfl. M. 2.- bei
Grossh. Hallen, sen. u. Jun.,
Parl. Leipzigerstrasse 91 a. 55.
Dr. H. Wilken.

Kartoffelflocken

officiert 1912
L. Büchner, Halle-Trotha.

Reisekoffer Reisetaschen

beste **Coupekoffer, Hutkoffer, Autokoffer.**
Hochfeine **Damentaschen**
schicke, eleg. Formen, feinste Wiener und Offenbacher Lederwaren in grösster Auswahl.
Paul Goldner,
Koffer- und Lederwarenfabrik, Leipzigerstr. 79, neben Hotel Rotes Ross. Alle Reparaturen schnellstens. 6 1/2 Rabat.

Reisekoffer Reisetaschen

beste **Coupekoffer, Hutkoffer, Autokoffer.**
Hochfeine **Damentaschen**
schicke, eleg. Formen, feinste Wiener und Offenbacher Lederwaren in grösster Auswahl.
Paul Goldner,
Koffer- und Lederwarenfabrik, Leipzigerstr. 79, neben Hotel Rotes Ross. Alle Reparaturen schnellstens. 6 1/2 Rabat.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direkt. Geh. Hofrat H. Richards
Sonntag, den 18. Februar nachmittags 3 Uhr: 2 Ballett-Vorstellung zu steinem Einheits-Preisen von 50, 60 und 75 Pf.
Minna von Barnhelm oder: **Das Soldatenglück**
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gotth. Ephr. Lessing.
Spielleitung: Oberregisseur Theodor Rosen.
Nach dem 2. Akte längerer Pause. Anf. 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Montag, den 19. Februar 187. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.
Die Meistersinger von Nürnberg.
In 3 Aufzügen v. Rich. Wagner. Spielleitung: Oberregisseur Theodor Rosen.
Mittw. Sonntag: Eduard Mörike. Personen:
Hans Sachs, Fr. Schwarz, Der Bauer, Goltz, Erich von Goltz, Kunz Vogelgesang, Aug. Neufuss, Konrad Nachtigall, Theo Rosen, Spangler, Theo Rosen, Erius Beckmesser, Schatzkammer R. Kreuzhofer, Fritz Kothner, R. Hübner, Walter a. Horn, H. Hübner, Ulrich Schilling, B. Hübner, Augustin Moser, Schreiber, Hermann Ortel, Seifenfabrik Paul Jung, Hans Schmar, Strumpfwirker Fritz Schwarz, Hans Hofs, Kupfer, Schmidt, Lubin, Frier, Walter a. Schilling, ein langer Ritter, aus Franken, O. Wahnemann, David, Eichen's, Leipzig, Fritz Grunke, G. G. Focher, M. Dräger, Weiss, Magdalena, Eva, Witt, Hübner, Nachtwächter, Bürger u. Frauen aller Jänke, Soldaten, Schreiber, Wärdner, Wolf.
Drei der Handlung: Nürnberg. Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akte längerer Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.
Montag, den 19. Februar 187. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
Zum 7. Male:
In neuer Inszenierung: **Hoffmanns Erzählungen.**
Romantisch-phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog u. einem Nachspiel. Text u. Musik Richard Wagner. Musik von Jacques Offenbach. Spielleitung: Oberregisseur Theodor Rosen.
Mittw. Sonntag: Eduard Mörike. Nach dem 1. und 2. Akte längerer Pause.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Dienstag, den 20. Februar 187. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.
Schillerarten III. 1. u. 2. Tag und Nacht.
Zum letzten Male:
Die Nibelungen.
Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Schiller.
Erste Abteilung:
Der gahörnte Siegfried.
Borpiel in einem Akt.
Zweite Abteilung:
Siegfrieds Tod.
Ein Trauerspiel in 5 Akten.
Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Braskowski** delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen.
Lichtspielhaus.
- Halle, Leipzigerstr. 95 -
Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonntag. Beginn der Vorstellungen: Wochentags präzis 4 Uhr. Sonntags u. Feiertags 3 Uhr.
Halbheer's Weinstube
Stadtküche I. Rang.
- Wod. Gehrd. u. Prandauer, Leipzigerstr. 2. l. 1.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Naumbach.
Lezte Reinau.
Gastspiel:
Sonntag 11 Uhr: **Aleine.**
Montag: **„Ein Vaydenheim“**
Montag: **Mandragola.**

Metropol-Hotel.

Im Bier-Restaurant: **Märzenbier**
aus d. Kgl. Hofbrauhaus München, auch in Siphon- u. Transportkanne.
Zum Fröhlichoppen: **Speckkuchen.**
Im Wein-Restaurant: **Hummer, Künster-Trio-Konzert.**
Am Fastnachts-Dienstag 1. u. 2. u. 12 wie alljährlich: **Närrischer Faschingstrubel, = Stegelf-Cabaret. =**
In der 1899 **Focking-Stube:**
American-Drinks, Punsche, Spezialsuppen, Delikatessen.
Warmer Speckkuchen = bis 2 Uhr nachts. =

Schultheiss-Restaurant

Poststrasse 5.
Krautbrühe m. Einlage
Leg. Spargelsuppe.
Ostender Steinbutter mit Soe. holländische
Kaiser-Erbsen mit Kottelett
Cassole Ringelnperl, Surrog.
Schwedische Platte.
Styrischer Kapuzen
Gesp. Rindfleisch l. Madefra
Salat oder Kompott
Apfelwein-Grome.
Stamm:
Rindrouladen m. Salat
Frikassoe v. Kalb u. Edelpilzen
Rehkeim mit Pfefferlingen.
(1115) Sale
zum Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.
Gr. Ulrichstr. 45.

Kaiser-Panorama.

Der Rhein

Sianos

auch auf bequeme Teilzahlungen
Ritter
Pianoforte-Fabrik